NASOWAS

Ausgabe 2 | 2020

Infos aus dem **AWO** Kreisverband München-Land e. V.

04
Engagement in schwierigen Zeiten

07
Gemeinsam meistern wir die Lage

08
Homeschooling ist nicht die Lösung für alle

13
Aktion „LäpCollect“ mit Bela Bach

Inhalt

03 | EDITORIAL

04 | TITELGESCHICHTE
Engagement in schwierigen Zeiten

06 | NEUES AUS DEM KREISVERBAND

06 | Neues aus der Geschäftsstelle

07 | Ausblick des Vorstands – Gemeinsam meistern wir die Lage

08 | Homeschooling – kein Angebot für alle

09 | Ein Studium mit vielen Chancen

10 | OGTS – Im Sommer beginnt die Zertifizierung

11 | Spenden helfen helfen

12 | Schulbegleiter*innen sind für ihre Schützlinge da

12 | Zwergerlstube unter neuem Dach

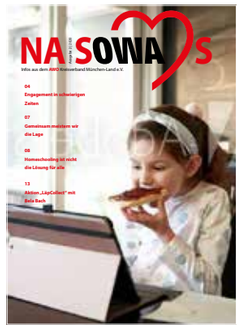
13 | Aktion „LäpCollect“ startete

14 | Neues Projekt der AWOhnbau

15 | NEUES AUS DEM ORTSVEREIN

15 | Max Wagmann erneut an der Spitze

15 | 100. Mitglied bei OV Unterschleißheim



16 | Margret Michl im Ruhestand

16 | Elisabeth Breitenwieser - Die Erfinderin des „Ufgerls“

17 | Neubiberg – Vorstand wiedergewählt

17 | Anke Schuster an der Spitze des OV Oberschleißheim

18 | OV Ismaning hat gewählt

18 | Neuwahlen im OV Kirchheim-Aschheim-Feldkirchen

19 | KURZ INFORMIERT

19 | Online-Vorträge des Betreuungsvereins

Impressum

Herausgeber: AWO Kreisverband München-Land e.V.
Balanstr. 55, D-81541 München
Telefon: 089/67 20 87-0
Fax: 089/67 20 87-29
Mail: info@awo-kvmucl.de
www.awo-kvmucl.de

Redaktion und Text: Barbara Ettl
Mail: presse@awo-kvmucl.de

Layout: Christine Paxmann text • konzept • grafik, München

Druck: Gebr. Geiselberger GmbH, Altötting

Auflage: 1750

Erscheinungsweise: viermal jährlich

V. i. S. d. P.: Max Wagmann (Vorsitzender des Präsidiums)

Fotos: Cover, 4 re, 12, 13, 19 © Adobe Stock, übrige: AWO

Liebe Freundinnen und Freunde der AWO!

Max Wagmann,
Vorsitzender des Präsidiums des AWO Kreisverbandes München-Land e. V.

Die Corona-Pandemie hat unser tägliches Leben verändert. Sie hat auch weitreichende Konsequenzen für die AWO, die heuer im Vier-Jahres-Turnus in den Gremien vom Ortsverein bis zum Bundesverband Neuwahlen gehabt hätte. Schon bei den Jahreshauptversammlungen in den Ortsvereinen und -verbänden hat es gehakt. Sechs von zehn hatten gewählt, als die Verordnungen den Versammlungen ein Ende setzten.

Damit fehlten die Grundlagen für die Kreiskonferenz, die am 9. Mai in Brunnthal stattfinden sollte. In Folge wurden auch Bezirks- und Landeskonferenz abgesagt ebenso wie die für Ende des Jahres geplante Bundeskonferenz in Berlin. Die derzeit amtierenden Vorsitzenden der Ortsvereine sowie das Präsidium des Kreisverbands bleiben bis zu den Jahreshauptversammlungen bzw. der Kreiskonferenz im Amt.

Wir versuchen langsam zur Normalität zurückzukehren. Die erste Präsidiumssitzung unter strenger Berücksichtigung der Auflagen hat Ende Mai stattgefunden. Vom Vereinsleben, wie wir es bisher kannten, sind wir noch weit entfernt.

Es wird uns allen eine Menge abverlangt, aber die Rücksicht auf die Mitmenschen verlangt Solidarität. Derzeit konzentriert sich der Kreisverband München-Land e.V. auf Hilfsangebote für Menschen in der Krise. Es wurde eine Hotline eingerichtet, um einen Beitrag zur Zusammenarbeit und Hilfe im Landkreis zu leisten. Unser Respekt und Dank gelten den Hauptamtlichen, die täglich alles ihnen Mögliche leisten, um das Wohl und die Versorgung der uns anvertrauten Menschen sicherzustellen. Ebenso danken wir den Ehrenamtlichen, die mit großem Engagement und kreativen Initiativen und Projekten vor Ort eine wertvolle Stütze unseres Gemeinwohls darstellen.

Diese Ausgabe der Nasowas belegt: Beim AWO Kreisverband München-Land e.V. stehen die Uhren nicht still.

Über die weiteren organisatorischen und satzungsrechtlichen Schritte zur Neuansetzung der Konferenzen werden wir informieren.

Herzlichst, Ihr

Engagement in schwierigen Zeiten

Engagement auch in schwierigen Zeiten ist für die AWO selbstverständlich. Das hat sich in der für alle ungewohnten Krisensituation, die nun schon seit Wochen andauert, wieder einmal bestätigt. Der Betrieb in den Einrichtungen des AWO Kreisverbandes München-Land e.V. geht unter den nötigen Sicherheitsvorkehrungen weiter. Die Anzahl von Covid 19-Erkrankungen in der Mitarbeiterschaft ist bisher gering, was zeigt, dass alle sorgsam mit sich und ihren Kolleg*innen umgehen.

Für alle ist „Corona“ mit großen Umstellungen verbunden. Einzelne Einrichtungen waren und sind geschlossen, Arbeitsabläufe, Besprechungen und Beratungen in der gewohnten Form von heute auf morgen nicht möglich. „Zusammen haben wir die Situation bisher gemeistert“, stellt der Vorstand fest. Die Digitalisierung hilft weiter, vieles davon wird für zukünftige „normale“ Zeiten positiv nutzbar sein.

Kitas

Die Kitas hat es als erstes „erwischt“. Am 14. März 2020 wurden sie geschlossen. „Viele Eltern fühlten und fühlen sich alleingelassen und überfordert“, sagt Fachbereichsleiter Thomas Kroll. Sie hatten sich schwergetan, den Tag mit ihren Kindern, Homeoffice und Haushalt sinnvoll zu gestalten. „Manche Kinder sitzen stundenlang vor dem Fernseher“, befürchtet Kroll. Deshalb war praktische Hilfe und Unterstützung gefragt. In „Erziehungspartnerschaft“ mit den Eltern haben die 23 Kitas tolle Ideen entwickelt. Bastelanleitungen, Fotos mit Grüßen von den Gruppenerziehern*innen, Aufnahmen von den Liedern, die zuletzt in der Kita gesungen wurden, und gebastelte Ostersäckchen kamen bei den Kindern an. Die Kommunikation mit den Eltern lief über E-Mail, Bastelanleitungen und Spieleempfehlungen wurden vor der Kita abgeholt oder mit Bring-Service nach Hause geliefert.

Von der Kita „Gänseliesel“ kam das praktische Rezept für Knetseife mit farbigem Duschgel. Dieses verknetet man mit Speisestärke, bis es die richtige Konsistenz und Festigkeit hat. Mit dieser Seife macht Händewaschen doppelt so viel Spaß!

Klawotten schneidern Masken

Seit Beginn der Corona-Krise mangelte es vor allem in Altenheimen, Kliniken und Pflegediensten an ausreichender Schutzkleidung und Atemmasken für die Mitarbeiter*innen. Während Politiker versuchten, die so dringend benötigte Ausrüstung zu beschaffen, sind Klawotte-Leitungen mit ehrenamtlichen Helfer*innen selbst tätig geworden und haben Masken geschneidert. Ein Teil dieser Masken ging ans Seniorenheim Hans-Seidl-Haus in Ottobrunn. Hinzu kamen viele Anfragen von Firmen und Privatleuten. Die Teams sind mittlerweile gut eingespielt. Eine schneidet vor, die Nächste bügelt die Masken in Form, damit das Nähen schneller geht, und zwei nähen! „Wir möchten mit dieser Aktion ein Zeichen der Solidarität setzen und durch Engagement über diese schwierigen Zeiten hinweghelfen“, sagt Klawotte-Leitung Spiri Schnabel.

Ab 27. April 2020 duften die Klawotten unter strengen Auflagen wieder öffnen und freuten sich sehr darüber. „Der Einkauf ist das eine, was uns aber mindestens so sehr gefehlt hat, ist das Gespräch und der Austausch mit unseren Stammkund*innen“, ist man sich in allen sechs Klawotten einig.

Hotline – ein Beitrag zur Zusammenarbeit

Das Corona-Virus hat schlagartig das Leben verändert. Viele Menschen sind verunsichert und hatten und haben viele Fragen: Wie kann ich meine Kinder davon überzeugen, dass sie in der Wohnung bleiben sollen? Wer kann mir helfen, wenn meine Vorräte zu Ende gehen und ich das Haus nicht verlassen möchte? Hinzu kommen bei vielen quälende Existenzangst und Vereinsamung. Als Sozialverband verfügt die AWO über vielseitige Kompetenzen, die den Menschen zur Verfügung gestellt werden sollten. Deshalb wurde kurzerhand eine Hotline eingerichtet. Über die Zentrale werden Spezialisten zum jeweiligen Thema vermittelt. Damit leistet die AWO einen kleinen Beitrag zur Hilfe und Zusammenarbeit in schwierigen Zeiten.

Beratung trotz Abstand

Die Sozialberatung im Beherbergungsbetrieb ist gerade zu Zeiten von Corona besonders gefordert. Die räumlichen Verhältnisse sind in der ordnungsrechtlichen Unterbringung von Haus aus knapp kalkuliert mit einem 28 Quadratmeter großen Zimmer für vier Personen.

„Wenn dann noch eine Ausgangsbeschränkung ausgesprochen wird, wird der enge Raum noch enger. Vor allem bei Großfamilien mit sieben bis zwölf Personen in einem Haushalt“, weiß Angela Pfister Resch, Leitung der Beherbergungsbetriebe. „Besonders wichtig ist es, die Bewohner in ihrer Muttersprache zu informieren. Nur wenn sie verstehen, was von ihnen verlangt wird, können sie sich daran halten.“ Das Stresslevel ist in den vergangenen Wochen gestiegen, es fehlt an Rückzugsmöglichkeiten. In diesen Zeiten ist es unerlässlich, dass es für die

Bewohner einen Ansprechpartner vor Ort gibt und sie Hilfe erhalten. Andererseits muss für den Schutz der Mitarbeiter*innen gesorgt werden. Diesen Spagat meistert das Team des Beherbergungsbetriebs seit Mitte März mit Bravour, sagt Angela Pfister-Resch.

Zu positiv getesteten Bewohnern hatte das Team täglich telefonischen Kontakt, erkundigte sich nach dem Befinden und organisierte Lebensmittellieferungen. Die Erzieher hielten und halten Kontakt zu den Kindern. Über Messenger-Dienste helfen sie mit bei den schulischen Aufgaben.

„Selbst in dieser angespannten Situation konnten wir noch zwei Familien in eine Wohnung auf dem freien Wohnungsmarkt vermitteln“, freut sich Angela Pfister-Resch.

Auch Jugendsozialarbeit (S. 8), Wohnungsnotfallhilfe (S. 11) und Schulbegleitung (S. 12) berichten aus ihrem Alltag in Zeiten von Corona.

Herzlichen Glückwunsch, **Frau Bürgermeisterin!**

Mindy Konwitschny

Erst engagierte Mitarbeiterin bei der AWO, dann der Sprung ins Rathaus: Mindy Konwitschny wurde bei der Kommunalwahl im März 2020 zur Bürgermeisterin in Höhenkirchen-Siegertsbrunn gewählt.
Die gebürtige Niederländerin, die Psychologie, soziale Verhaltenswissenschaften und Volkswirtschaftslehre studierte, arbeitete seit 2009 freiberuflich als Senioren- und Angehörigenberaterin. Diese Arbeit brachte sie in Kontakt mit dem AWO Kreisverband München-Land e.V. Seit 2013 ist sie Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der AWOhnbau Genossenschaft Landkreis München eG mit dem Schwerpunkt Projektmanagement für Mehrgenerationenwohnen. Seit 2016 leitete sie die Seniorenbegegnungsstätte „Kaiserstiftung" in Riemerling. In beiden Positionen hat sie viel ehrenamtliches Engagement eingebracht und bewiesen, wie sehr ihr Demokratie, Mitbestimmung und soziale Gerechtigkeit am Herzen liegen. „Wir sind sehr stolz, dass mit Mindy Konwitschny eine Frau aus unseren Reihen den Sprung ins Rathaus geschafft hat", sagt Max Wagmann, Vorsitzender des Präsidiums des Kreisverbands. Sie sei Beweis dafür, dass sich Engagement bei der AWO auszahle, sowohl im Verband als auch darüber hinaus. Wagmann hofft, dass Mindy Konwitschny in ihrer neuen Position der AWO verbunden bleibt, AWO Werte und Zielsetzungen nicht vergisst und sich das Verhältnis der AWO zum Rathaus weiter verbessert.

Desire Negro

vom Studium an den Arbeitsplatz

Desire Negro

Mit Desire Negro geht in der AWO Geschäftsstelle eine junge Frau an den Start, die den meisten in der AWO längst bekannt ist. Im Landkreis München zu Hause, kam sie im Oktober 2016 als Duale Studentin in die Geschäftsstelle. Parallel zum Studiengang „Soziale Arbeit" an der Internationalen Hochschule IUBH engagierte sie sich in vielen Arbeitsfeldern. Ab 1. Juni 2020 übernimmt sie die Position „Koordinierende Fachkraft" im Fachbereich Schule. „Schule und Sozialarbeit zu koordinieren, zu gestalten und weiterzuentwickeln war immer schon mein Traumjob, und den habe ich hier bei der AWO gefunden", freut sich Frau Negro. Herzlich willkommen!

Ein Abschied

mit Wehmut und Vorfreude

Angie Keck

Angela Keck hat nach dreieinhalb Jahren Tätigkeit als Assistenz des geschäftsführenden Vorstands zum 30. April 2020 die Geschäftsstelle verlassen. Frau Keck war die sympathische Stimme und das freundliche Gesicht im Vorzimmer des Vorstands. Sie war unter anderem zuständig für die Organisation der Termine und Gremientätigkeiten der Vorstände sowie die Vorbereitung und Protokollführung bei den Präsidiumssitzungen. Darüber hinaus pflegte sie den Kontakt mit den Gemeinden im Landkreis und war immer eine kompetente und hilfsbereite Ansprechpartnerin für alle Kolleg*innen. Sie selbst meint: „Es war eine schöne und spannende Aufgabe, aber ich freue mich jetzt darauf, mehr Zeit für meine Enkelkinder zu haben und mich auch mehr um die eigenen Eltern kümmern zu können". Wir wünschen Frau Keck alles Gute und werden sie sehr vermissen! *AW*

Ausblick des Vorstands: Gemeinsam meistern wir die Lage!

Die Ausnahmezeit aufgrund der Corona-Pandemie dauert nun schon seit einigen Wochen an, genauer gesagt seit Mitte März. Das Engagement und die Bereitschaft unserer Mitarbeiter*innen zur Veränderung von Arbeitsweise, Arbeitsmitteln und Arbeitsort waren und sind außerordentlich groß und haben uns als Kreisverband bisher gut durch die außergewöhnliche Zeit gebracht.

Aber die Ausnahmesituation ist noch nicht zu Ende. Deshalb hat der Vorstand sich nach reiflicher Überlegung und nach Abstimmung mit dem Präsidium entschlossen, bei der Agentur für Arbeit eine Anzeige auf Arbeitsausfall für den AWO Kreisverband einzureichen. Diese ist die Voraussetzung, um Kurzarbeitergeld beantragen zu können. Bereits Ende März war eine entsprechende Rahmenbetriebsvereinbarung zur Kurzarbeit mit dem Betriebsrat abgeschlossen worden, um für den Notfall gewappnet zu sein.

Die nicht absehbare Entwicklung und die beginnende Kürzung staatlicher Förderungen ließen dem Vorstand keine andere Wahl. Zu viele Fragen sind noch nicht abschließend beantwortet. In welchem Umfang nimmt der Kreis der Berechtigten für die Notbetreuung an Schule und Kitas zu? Wie geht es generell mit der Öffnung der Schulen und Kindertageseinrichtungen weiter? In welchem Rahmen können Schulbegleitungen stattfinden? Die Erstattung der Elternbeiträge durch den Freistaat Bayern für Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege und Mittagsbetreuungen ist nicht überall kostendeckend. Dürfen und können dieses Jahr noch Ferienangebote stattfinden? Wie entwickelt sich die Refinanzierung unsere Angebote durch Bund, Freistaat, Landkreis und Kommunen?

Unser Ziel ist es, mit allen Kräften die notwendigen Maßnahmen bestmöglich mit dem Ziel der Sicherung der Arbeitsplätze und dem Erhalt des Wohls und der Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen umzusetzen.
Aber es gibt auch erfreuliche Erfahrungen in dieser Zeit: Das hohe kreative Potenzial, mit dem die Einrichtungen Kontakt zu Kindern oder Eltern halten; die Online-Beratungen, die nach wir vor für alle Hilfesuchenden da sind; die Hilfsbereitschaft bei der Gestaltung unserer Hotline; die hohe Solidarität vieler Mitarbeiter*innen z.B. beim selbstlosen Abbau von Mehrarbeitsstunden oder der schnelle Aufbau unserer digitalen Meetings auf allen Ebenen. Diese positiven Erfahrungen werden über die Krise hinaus Bestand haben.
Und noch eine gute Nachricht zum Schluss:
Die Schuldner- und Insolvenzberatung wurde im Landkreis München erstmals zusammengefasst neu ausgeschrieben. Der AWO Kreisverband München-Land e.V. hat in einer Bietergemeinschaft mit der Nachbarschaftshilfe Oberschleißheim den Zuschlag für ein Los erhalten für die Laufzeit vom 1. Januar 2021 bis Ende 2026. Und im Schulbereich werden wir erweiterte bzw. neue Trägerschaften im Bereich des Ganztags starten.

Gemeinsam meistern wir die Lage!

Annette Walz & Michael Germayer, Vorstand des AWO Kreisverbandes München-Land e.V.

Annette Walz & Michael Germayer, Vorstand des AWO Kreisverbandes München-Land e.V.

Homeschooling - kein Angebot für alle

Sozial Benachteiligte sind die Verlierer

Corona hat den Schüler*innen Wochen ohne Schule beschert. Doch niemand würde diese Zeit als Ferien bezeichnen. Sie ist eine Herausforderung für Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen und Sozialpädagog*innen wie die AWO Mitarbeiter*innen der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS).

Die Arbeit von zu Hause aus mit Laptop, Arbeitsplänen, Lern–apps und Team-Verbindungen für Konferenzen war für alle Beteiligten eine Herausforderung. Doch Schüler*innen aus sozial schwachen Familien oder in den Asylunterkünften, die weder über Laptop und Drucker noch über die entsprechende Hilfestellung im Umgang damit verfügen, scheiterten schon beim Einstieg.
„Der Zusammenhang von Herkunft und Bildungserfolg zeigte sich deutlich", sagt Nicole Maurovic, AWO Jugendsozialarbeiterin an der Rupert-Egenberger-Schule in Unterschleißheim. Sie erlebte Schüler*innen, „die sich beim Homeschooling reingehängt haben", aber sie erlebte auch welche, die schon an der technischen Ausrüstung scheiterten, wie zum Beispiel Jan F. Der saß mit einem kaputten Laptop da, aber einen neuen wollte er nicht annehmen. „Es war ihm unangenehm und peinlich, dass jemand denken könnte, er sei bedürftig", sagt Maurovic. Die Folge war schnell ein „Hänger" bei den Hausaufgaben. „Viele fingen schon nach ein paar Tagen an, sich zu langweilen und steckten in einer Gammelspirale", stellte die Jugendsozialarbeiterin fest. Sie und ihre Kolleg*innen mussten sich viel einfallen lassen, um dagegen zu halten. Die Lehrer reagierten schnell und schickten den Schülern ausgedruckte Hausaufgaben per Post zu.

Maurovic: „Wir haben uns auf einen Arbeitsauftrag für Jan F. geeinigt, damit er wenigstens raus aus der Bude kommt und sich bewegt. Der Auftrag hieß: Schicke der JaS ein Handyfoto von einem grünen Auto." Jan F. habe schnell gemerkt, dass mehr dahintersteckt. „Grünes Auto", habe er zweifelnd gefragt und zurecht festgestellt: „Grünes Auto, das wird schwierig. Die gibt es doch gar nicht." Die Jugendsozialarbeiterin wusste genau, was sie tat: „Richtig, grüne Autos sind rar. Das heißt viel herumlaufen, suchen und sich bewegen, anstatt den ganzen Tag in den Fernseher zu glotzen."
Auf dem Programm stand unter anderem auch ein Video-Call mit zwei Abschlussschülerinnen, die gerade einen Ausbildungsplatz suchen. „Das Gespräch, bei dem wir uns quasi am Laptop gegenübersaßen, war ungewöhnlich. Aber es war überaus intensiv. Und wir sind auf ganz spannende Lösungen gekommen", erinnert sich Maurovic. „Und es gab Anfragen von Eltern, die mit ihren Erziehungsmethoden am Ende waren", sagt Maurovic. Wie sollten sie ihren energiegeladenen Jungen motivieren, wochenlang beim Homeschooling am Ball zu bleiben?

Die Begleitung der Familien in den vergangenen Wochen habe viele kreative Ideen benötigt, stellt Nicole Maurovic rückblickend fest. Und so wird es auch vorerst weitergehen! Siehe Laptop-Aktion von Bela Bach auf S. 13!
Maurovic ist sich sicher, dass Kinder aus sozial benachteiligten Familien zurück in die Schule müssen, weil sie sonst ganz schnell verloren gehen.
N.M.

Wissenwert:

Die Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft bestätigt: Nur knapp 15 Prozent der Zwölfjährigen und 27 Prozent der 14-Jährigen aus Hartz-IV-Haushalten besitzen einen eigenen Rechner, den sie auch für die Schule nutzen können. Unter allen Zwölfjährigen sind es fast 28 Prozent, unter allen 14-Jährigen beinah 42 Prozent. 37 Prozent der Lehrkräfte sind demnach mit weniger als der Hälfte ihrer Schüler in regelmäßigem Austausch. Bei den Grundschulen sagten sogar 47 Prozent der Lehrkräfte, mit einem Großteil ihrer Klasse während der Schließung nicht mehr in Kontakt zu sein.
(Süddeutsche Zeitung, 20. April 2020)

Ein Studium mit **vielen Chancen**

IUBH-Student*innen sammeln bei der AWO praktische Erfahrungen

Der AWO Kreisverband München-Land e.V. nimmt schon seit Jahren den Mangel an Sozialpädagog*innen am Arbeitsmarkt wahr. Deshalb unterstützt die AWO gerne die Ausbildung solcher Fachkräfte und stellt dualen Student*innen der Sozialen Arbeit an der internationalen Hochschule IUBH Praxisplätze zur Verfügung.

Die private Hochschule bietet den Student*innen die Möglichkeit, in dem dualen Studiengang sowohl das theoretische als auch das praktische Wissen zu erwerben. „Wir finden das ein sehr gelungenes und lebensnahes Konzept", sagt Daniel Kreutz, AWO Fachbereichsleiter Familie/Integration. „So bekommen Studierenden neben dem Wissen und den praktischen Erfahrungen auch die Werte der AWO mit."

Vor drei Jahren kam der erste Kontakt zwischen Hochschule und AWO zustande. Eine Absolventin wurde nach dem Abschluss gerade angestellt. Jetzt folgt die „zweite Runde". Die IUBH meldete der AWO Bewerber*innen, die einen Praxisbetrieb suchen. Nach Sichtung der Unterlagen und einem ersten Kennenlernen auf dem „Meet & Match", dem Bewerbertag der IUBH, wurden die Student*innen eingeladen, um ihren potenziellen Arbeitsplatz und die damit verbundenen Aufgaben kennenzulernen.

„Der AWO Kreisverband München-Land e.V. hat diverse Stellen, für die Sozialpädagog*innen benötigt werden", sagt Kreutz. Von der Schulsozialarbeit über Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche, für erwachsene Zuwanderer oder Flüchtlinge bis hin zu Kindertagesstätten. Kreutz: „In all diese Aufgabengebiete können die Student*innen reinschnuppern und sich ein Bild der späteren beruflichen Möglichkeiten machen". Kreutz sieht das Angebot als Beitrag, neue, motivierte Sozialpädagog*innen mit auszubilden. Andererseits sei ihre Arbeitsleistung eine wertvolle Ressource für den Verband.

Wir sprachen mit Viola Callegaro, die am 1. April ihre Mitarbeit als duale Studentin beim AWO Kreisverband startete.

Was haben Sie bisher gemacht?
Ich komme aus der Nähe von Straubing. Nach meinem Abitur an der Fachoberschule habe ich als Kinderanimateurin in Spanien gearbeitet. Danach lebte, arbeitete und reiste ich ein Jahr durch Australien. Danach habe ich mich für das duale Studium an der IUBH eingeschrieben.

Wieso haben Sie sich für das Studium „Soziale Arbeit" entschieden?
Das war schon immer mein Wunsch. Die IUBH ist deshalb so passend, weil die Vorlesungen in kleinem Kreis stattfinden und enger Kontakt mit den Lehrenden besteht. Besonders gefällt mir die duale Form, die Theorie und Praxis verbindet. Das ermöglicht mir, früh in das echte Arbeitsleben „hineinzuschnuppern".

Warum fiel die Wahl auf die AWO als Praxispartner?
Das hatte mehrere Gründe. Gleich anfangs fiel mir das gute und entspannte Arbeitsklima in der AWO Zentrale auf. Außerdem ist die Arbeit breit gefächert, da die AWO in verschiedenen Bereichen aktiv ist. Dadurch bekomme ich Einblick in mehrere Sparten. Außerdem werde ich ein eigenes Projekt in Kooperation mit der pädagogischen Farm betreuen. Da lerne ich nicht nur die Arbeit mit den Menschen kennen, sondern auch den bürokratischen Teil.

Was ist Ihr späterer Berufswunsch?
Ich präferiere die Arbeit mit Kindern. Aber ich bin offen, weil sich gerade so vieles ändert. Mit dem Studium und der Arbeit bei der AWO bin ich sicher bestens vorbereitet.

Die AWO bildet aus:

Im Sommer beginnt die Zertifizierung zum Koordinator*in im offenen Ganztagsangebot

Vom kommenden Schuljahr 2020/21 an ist eine pädagogische Ausbildung oder die Zertifizierung zum Koordinator*in in offenen Ganztagsangeboten (OGTS) für Leitungen verpflichtende Voraussetzung.

Der AWO Kreisverband München-Land e.V. hat die Bedeutung dieses Bildungsangebotes erkannt und übernimmt eine Vorreiterrolle. Angela Bengel, Fachbereichsleitung Schule, konzipierte eine Zertifizierung, die von der Regierung anerkannt und genehmigt wurde. Die AWO kann somit ihren internen Leitungen aus dem Bereich Ganztag und Mittagsbetreuung die Zertifizierung kostenlos anbieten. Auch externe Teilnehmer sind nach Verfügbarkeit der Plätze willkommen (siehe Info-Kasten).
Die von der AWO konzipierte Qualifizierungsmaßnahme für Betreuungskräfte in verantwortlicher Position richtet sich gezielt an Leitungen und stellvertretende Leitungen aus den Bereichen Ganztag und Mittagsbetreuung. Die Anmeldung zur Zertifizierung, auch wenn der Kurs erst später startet, gilt als vorläufige Genehmigung, die Position einer Leitung im Ganztag im neuen Schuljahr 2020/21 zu übernehmen.
„Die Aus- und Weiterbildung ist wichtig", sagt Angela Bengel, denn als qualifizierte und professionelle Ansprechperson vor Ort übernehme der/die OGTS-Koordinator*in eine zentrale Position. Aufgabe ist es, das Ganztagsangebot orientiert an den rechtlichen Vorgaben und dem Bedarf der Schule umzusetzen. Der Koordinator leitet, organisiert und koordiniert die Zusammenarbeit mit der Schule, den Eltern und Schüler*innen, leitet das Team und übernimmt die pädagogische Ausgestaltung des Ganztags.
Die 120 Stunden, die die Zertifizierung umfasst, teilen sich in 80 Stunden Präsenzzeit und 40 Stunden Eigenstudium (Hausaufgaben) auf.

Folgende Inhalte werden vermittelt:

Im Kompetenzbereich 1, Koordinierung und Kommunikation, geht es um rechtliche Grundlagen, Koordinierung und Verwaltung, Kommunikation- und Konfliktmanagement, Qualitätsentwicklung und -sicherung. Der Kompetenzbereich 2, Pädagogik, befasst sich mit Erziehung und Bildung, Gestaltung von Hausaufgaben- und Lernzeiten, Förderung und Beratung und der Gestaltung der Mittagszeit und Freizeit.
„Die Angebote sind berufsbegleitend und nah an der Praxis", sagt Angela Bengel. Neben der Theorie stünden Praxisbeispiele im Vordergrund, die die Handlungskompetenz stärken sollen. Die Zertifizierung setze die Teilnahme an allen angebotenen Kurstagen und die Erbringung der eigenen Leistungen wie Hausaufgaben und Bearbeitung von Texten voraus.

Angela Bengel, Fachbereichsleitung Schule

Termine für die erste Ausbildungsreihe 2020/21 sind:

2. Juli, 17. bis 18. Juli, 22. September, 6. Oktober, 26. November
und
21. bis 23. Januar 2021
und
16. Februar 2021, jeweils 8 bis 17 Uhr.

Die Ausbildung findet in den Räumen der AWO Geschäftsstelle, Balanstraße 55, statt.
Für die Kursreihe können auch externe Teilnehmer*innen je nach Platzverfügbarkeit zugelassen werden. Die Gruppengröße beträgt 15 bis max. 20 Teilnehmer*innen.
Kosten: 950 € (extern) / 750 € (für AWO Mitglieder). Anmeldung per E-mail bei angela.bengel@awo-kvmucl.de

Spenden helfen helfen

Die AWO Wohnungsnotfallhilfe ist auch in der Corona-Krise für die Obdachlosen da

Auch in Zeiten von Corona war und ist die AWO Wohnungsnotfallhilfe für die Obdachlosen im Landkreis München als Ansprechpartner da. „Das Beratungsnetz funktioniert lückenlos und wird stark in Anspruch genommen", sagt Leiter Stefan Wallner. Zu den Wohnungsproblemen kommen die durch die Krise ausgelösten Ängste um die finanzielle Absicherung und die Gesundheit. Für die Mitarbeiter*innen und für die Betroffenen war und ist die neue Form der Beratung eine Umstellung. Während bisher der persönliche Kontakt mit den Klienten und der Besuch in der Wohnung ein Markenzeichen gewesen sind, muss die Beratung aus Sicherheitsgründen derzeit fast ausschließlich per Telefon erfolgen. „Daran mussten wir uns erst einmal gewöhnen", sagt Wallner. „Wir als beratendes Team erkennen durch das Verhalten und die Mimik, was im Argen liegt. Jetzt sind Zuhören und Sprechen gefragt. Beide Seiten lernen in diesen intensiven telefonischen Gesprächen dazu", so Wallner.

Das Gesangsduo Marianne und Michael Hartl (re) unterstützt mit seinem Verein „Frohes Herz e.V." regionale Hilfsorganisationen.
Der Adventskalender der Süddeutschen Zeitung finanziert der Wohnungsnotfallhilfe ein Auto.

Die Arbeit geht weiter

Nach einem Konzept der AWO Wohnungsnotfallhilfe für die Beratung von Obdachlosen haben sich Nachbargemeinden zu Verbünden zusammengeschlossen, um Betroffene effektiv unterstützen und beraten zu können. Zum 1. April startete jetzt auch die Obdachlosenberatung im Verbund-Süd. Markus Deichandt als neuer Mitarbeiter ist zusammen mit Conny von Reinhardstoettner für die Gemeinden Höhenkirchen-Siegertsbrunn, Hohenbrunn, Ottobrunn, Unterhaching, Taufkirchen, Neubiberg, Putzbrunn und Brunnthal zuständig.

Hilfe für Helfer – vielen Dank

Immer wieder erhält die AWO Wohnungsnotfallhilfe Unterstützung. Jetzt in der Krise ist diese Hilfe besonders willkommen. Der Adventskalender der Süddeutschen Zeitung finanziert der Wohnungsnotfallhilfe ein Auto. Neben der aufsuchenden Sozialarbeit der FOL und des Unterstützten Wohnens sind die Mitarbeiter*innen mittlerweile in 17 Gemeinden für die Obdachlosenberatung aktiv unterwegs. Sie hoffen, dass sie bald wieder direkten Kontakt mit ihren Klienten aufnehmen dürfen, dann ist der Pkw eine große Hilfe. Das Gesangsduo Marianne und Michael Hartl unterstützt mit seinem Verein „Frohes Herz e.V." regionale Hilfsorganisationen. Die Wohnungsnotfallhilfe hat von dem Verein professionelle Schutzmasken für die Mitarbeiter und Betroffene erhalten. Denn sobald es möglich ist, wollen die Mitarbeiter der Wohnungsnotfallhilfe ihre Klienten wieder persönlich beraten.

Geld für die Notfallkasse

Die Notfallkasse ist wieder gut gefüllt. Sie ermöglicht es, Betroffene so weit digital auszustatten, dass sie Kontakt halten können, was gerade in der derzeitigen Situation wichtig ist. Die Nachbarschaftshilfe Ottobrunn-Hohenbrunn e.V. stiftete für die unbürokratische Hilfe 400 Euro.
1500 Euro trafen von der Spendenaktion „Corona-Helden in der Region" ein, die von der Sparda-Bank initiiert wurde. Mit der Spende will die Bank gemeinnützigen Organisationen und Vereinen bei der Fortführung ihrer bisherigen Tätigkeit oder bei Projekten, die in der Corona-Krise neu entstanden sind, helfen.

Schulbegleiter*innen sind für ihre Schützlinge da

Auch wenn wegen der Corona-Pandemie monatelang kein regulärer Unterricht stattfinden konnte, für die AWO Schulbegleiter*innen bedeutete das nicht weniger Arbeit. Im Gegenteil. Sie standen und stehen in regelmäßigem Kontakt mit ihren Schützlingen und deren Eltern via Telefon und Video-Chat. Sie erkundigten sich nach dem Wohl des Kindes, unterstützten es bei der Bearbeitung der Hausaufgaben und stehen auch in dieser Zeit im engen Austausch mit den Lehrkräften.

Den Schulbegleitern kommt in der Corona-Zeit eine wichtige Pufferfunktion zu, wenn es in der Familie ihres Schützlings kriselt. Sie sind im Gespräch mit den Eltern und versorgen sie mit geeignetem Beschäftigungsmaterial, damit es den Kindern nicht langweilig wird. Das AWO-Koordinationsteam hat einen Malwettbewerb zum Thema „Ich und mein/e Schulbegleiter*in“ ins Leben gerufen. Mit Begeisterung haben die Schüler*innen zu den Stiften gegriffen und in ihren Werken den Schulalltag dargestellt.
Vereinzelt sind Schulbegleiter*innen unter strenger Einhaltung der Hygienevorschriften beim Kind zu Hause im Einsatz oder sind auch dabei, wenn es die Notbetreuung an seiner Schule besucht. Ein Team von Schulbegleitern nutzte die Zeit, um einen „Leitfaden von Schulbegleitungen für Schulbegleitungen“ zu entwickeln.
Fest steht: Alle freuen sich auf den ersten Schultag und ein wenig Normalität!

(Wann die Schulen wieder für alle geöffnet werden, stand bei Drucklegung für diese Ausgabe noch nicht fest.)

Zwergerlstube unter neuem Dach

Der AWO Kreisverband übernimmt die Einrichtung

Der AWO Kreisverband München-Land e.V. hat eine weitere Einrichtung. Zum 1. April 2020 hat der Kreisverband die „Zwergerlstube“, die seit Frühjahr 2016 zum Ortsverband Höhenkirchen-Siegertsbrunn gehörte, übernommen. Um das wachsende Angebot für Kinder und Eltern auf eine noch professionellere Basis zu stellen, erfolgte nun der Umzug unter das Dach des AWO-Kreisverband München-Land e.V. Mit dessen Erfahrung ist der weitere Betrieb gesichert.
Die „Zwergerlstube“ war vor rund 40 Jahren als Elterninitiative gegründet worden und umfasst Eltern-Kind-Gruppen, einen Spielkreis und den Zwergerlbasar. Nach mehreren Umzügen innerhalb des Ortes wohnen die Zwergerl seit November 2019 in der Siedlung Am Hart in zwei liebevoll eingerichteten Erdgeschoss-Wohnungen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der Zwergerlstube setzen ihre Tätigkeit fort. Die angestellten Mitarbeiterinnen der Zwergerlstube, Britta Werhahn, Yuliya Herz und Tatjana Sigl, wurden von der AWO übernommen.
Ein Zukunftsprojekt gibt es auch schon. „Wir wollen uns gerne vergrößern und arbeiten an dem Ausbau zu einer Großtagespflege“, sagt Spielkreis-Leitung Britta Werhahn.
Das Team freut sich immer über neue Eltern und ihre Kinder.
Mehr unter www.awo-kvmucl.de oder https://www.zwergerlstube-hksbr.de

Aktion „LäpCollect“ startet

SPD-Bundestagsabgeordnete Bela Bach und AWO Kreisverband München-Land e.V. bringen Laptopspende auf den Weg

Ohne funktionierenden Laptop kein Homeschooling – Laptop-Spenden sollen Bildungschance für alle Schüler*innen sichern!

Seit Beginn der Corona-Krise sind die Schulen geschlossen und werden es für einzelne Jahrgangsstufen auch noch länger bleiben. „Viele Eltern werden bei Homeoffice, Kurzarbeit und Homeschooling allein gelassen. Die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen, denen die Unterstützung der Eltern fehlt, sinken (siehe Bericht auf S. 8). Völlig chancenlos sind Kinder und Jugendliche, die über keinen funktionierenden Laptop verfügen. Deshalb wollen wir mit technischer Ausstattung das Homeschooling ermöglichen“, so die SPD-Bundestagsabgeordnete Bela Bach.

Zusammen mit dem AWO Kreisverband München-Land e.V. und dem Freifunk München hat Bela Bach die Hilfsaktion „LäpCollect“ gestartet. Sie bittet um die Spende funktionsfähiger Laptops mit Ladegeräten, die an Schüler*innen im Landkreis weitergegeben werden, die selbst über keinen Laptop verfügen.

„Helferinnen und Helfer von Freifunk München werden gerne ihr Wissen einbringen: Wir werden alle persönlichen Daten von den Geräten löschen und das Betriebssystem frisch aufspielen“, sagt Lars Mentrup von den Freifunkern.

In Frage kommen nur funktionsfähige Geräte, das heißt:
- Der Laptop muss funktionstüchtig und internetfähig sein.
- Das Gerät läuft mit möglichst aktuellem Betriebssystem (z.B. Windows 10 oder entsprechend).
- Das Ladegerät muss vorhanden sein.
- Gerne nehmen wir auch MS Office-Pakete als Spenden an.

Zusammen mit der AWO hat sich Bela Bach deshalb an alle Bürgerinnen und Bürger sowie an Firmen im Landkreis München gewendet und um die Spende von Laptops gebeten. „Wer einen geeigneten Laptop besitzen, der kann sich bei uns unter bela.bach.wk@bundestag.de melden. Wir freuen uns über jedes funktionstüchtige Gerät!“

Abgegeben werden können die Laptops entweder persönlich zu den entsprechenden Öffnungszeiten in den
AWO Klawotten im Landkreis München,
https://awo-kvmucl.de/klawotte-2/
sowie bei der
AWO Kinderkrippe Feldmäuse,
Bahnhofstraße 8, 85622 Feldkirchen,
Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr

(Betretungsverbot, Abgabe nur direkt an der Türe möglich)
oder durch Zusendung per Post an
AWO Kreisverband München- Land e.V., Stefanie Sonntag,
Balanstraße 55, 81541 München.

Nächstes Projekt der **AWOhnbau:**

Zwölf bezahlbare Wohnungen am Floriansanger

In Neubiberg an der Pappelstraße hat die AWOhnbau Genossenschaft bewiesen, dass sie preiswerte Wohnungen bauen kann. Die Genossenschaft hat dort ihr erstes großes Bauvorhaben realisiert, zwei Wohnhäuser mit insgesamt 22 Wohnungen mit ein bis fünf Zimmern. Die Vergabe orientierte sich am Einkommen der jeweiligen Haushalte (EOF-Kriterien). Die Bewohner der Anlage haben sich seit ihrem Einzug im Juni 2019 gut eingelebt und fühlen sich zu Hause.

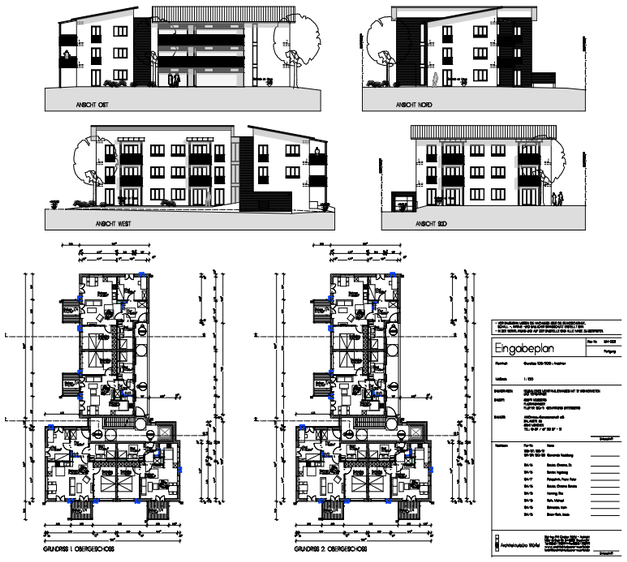
Nun ist ein weiteres Wohnungsbauvorhaben in Neubiberg in Vorbereitung. Am Floriansanger entstehen zwölf weitere bezahlbare Wohnungen. Auch hier stellt die Gemeinde das Grundstück der AWOhnbau Genossenschaft in Erbpacht zur Verfügung.

Wer Genossenschaftsmitglied wird, kann aktiv mitgestalten und langfristig selbst in eine Genossenschaftswohnung einziehen. Für die Mieter wirkt sich die Beteiligung an der AWOhnbau Genossenschaft in Form von gezeichneten Anteilen positiv auf die Mietkalkulation aus.

Der Eingabeplan für das Projekt mit zwölf Wohnungen und Tiefgarage ist fertig, sagt Vorstandsmitglied Max Wagmann. Er wird jetzt der Gemeinde übergeben. Parallel zur Eingabe laufen die Werksplanung und die Ausschreibung an. Die Ausschreibung soll nach den Ferien im September beginnen. Der geplante Baustart für das Projekt ist im Frühjahr 2021, die Bauzeit soll 15 Monate betragen.

Die Belegung der Wohnungen erfolgt auch am Floriansanger nach einem Kriterienkatalog. Der Bewerbungsstart wird sowohl auf der Homepage der Genossenschaft www.awohnbau-genossenschaft.de/ als auch von der Gemeinde bekannt gegeben. Derzeit werden noch keine Bewerbungen entgegengenommen.

Im Vorfeld werden auch für dieses Projekt investierende Mitglieder gesucht. Mehr Informationen hierzu erhalten Sie von Christina Mittermaier, Tel. 0176 167 20 877.



Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Verbote haben auch beim Kreisverband München-Land e.V. die Planungen für das Wahljahr 2020 zunichte gemacht. So mussten vier von zehn Jahreshauptversammlungen mit Neuwahlen kurzfristig abgesagt werden, nämlich in Unterföhring, Unterhaching, Garching und Ottobrunn. Die für den 9. Mai 2020 geplante Kreisversammlung wurde auf unbestimmte Zeit verschoben. (siehe Editorial Max Wagmann, S. 3).

Hier die Berichte von den Sitzungen mit Wahlen, die bereits vorher stattgefunden haben.

Max Wagmann erneut an der Spitze

des Ortsverbands Höhenkirchen-Siegertsbrunn

In Höhenkirchen-Siegertsbrunn bringt eine „Rolle rückwärts“ Schwung in den Ortsverband. Bei den Vorstandswahlen im März wurde Max Wagmann zum Vorsitzenden gewählt, nachdem Priska Weber dieses Amt aus privaten Gründen abgegeben hatte. Für Wagmann ist die Arbeit nicht neu. Nach seinem Umzug nach Höhenkirchen-Siegertsbrunn hatte er 2001 dort den Ortsverband gegründet und fast 15 Jahre lang als Vorsitzender geleitet. Wagmann, der auch Präsidiumsvorsitzender des AWO Kreisverbandes München-Land ist, bezeichnet die Übernahme des Amts als „eine Interims-Lösung“. Es zeichne sich bereits eine Nachfolge ab. Bei Priska Weber bedankte sich Max Wagmann für ihr großes Engagement im im OV. In den Vorstand wurden außerdem Sandra Härtel und Christine Weirauch als stellvertretende Vorsitzende gewählt. Kassier ist Christian Konwitschny, Schriftführer Michael Schuler. Rita Fischer und Anita Reiprich sind die Revisorinnen.

Sein 100. Mitglied

begrüßt der Ortsverein Unterschleißheim/Lohhof

Bereits im Februar 2020 wurde bei der Jahreshauptversammlung der neue Vorstand des Ortsvereins Unterschleißheim/Lohhof gewählt. Nicht mehr mit dabei ist Margret Michl, die seit 35 Jahren AWO Mitglied ist und in dieser Zeit das Programm für die Senioren entscheidend mitgestaltet hat. Der Vorstand bedankte sich für ihr ungewöhnlich großes Engagement. Neue stellvertretende Vorsitzende im Ortsverein Unterschleißheim/Lohhof ist nunmehr Marlene Geib. Für weitere vier Jahre wurde Dr. Edward Bednarek zum Vorsitzenden gewählt. Zum Vorstand gehören außerdem Renate Merz, Kassiererin, Sybille Bichlmeier, Schriftführerin, Peter Schmid als Beisitzer und Norbert Böck und Sonja Lehnert als Revisoren. „Auch in diesem Jahr wollen wir uns verstärkt um die Mitgliederwerbung kümmern, um noch mehr Menschen die Vorteile der geführten Ausflüge zu ermöglichen und die Bedeutung der AWO für Unterschleißheim/Lohhof zu stärken“, kündigte Bednarek an. Erster Erfolg: Bei der Jahreshauptversammlung konnte Bednarek mit Annegret Harms das 100. Mitglied des Ortsvereins begrüßen.

Margret Michl geht nach 35 Jahren in den verdienten Ruhestand

Margret Michl hat ihre Arbeit beim AWO Ortsverein Unterschleißheim/Lohhof beendet. 35 Jahre lang hat sie den beliebten Seniorenclub des AWO Ortsvereins organisiert. Einmal im Monat lud sie zum Seniorencafé ein, an dem regelmäßig 50 Gäste teilnahmen. Tagesausflüge und die Fahrt ins Thermalbad Bad Gögging fanden ebenfalls monatlich statt. Zwei Mal im Jahr wurden Mehrtagesreisen ins europäische Umland unternommen. Frau Michl und ihre Helferinnen leisteten ein großes Maß an ehrenamtlicher, unbezahlter Arbeit. Für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit wurde sie von der Stadt Unterschleißheim mit der „Silbernen Ehrenmedaille“ ausgezeichnet. Ihr unermüdliches Engagement würdigten der Kreisvorsitzende Max Wagmann, Bürgermeister Christoph Böck und der AWO Ortsvereinsvorsitzende Dr. Edward Bednarek. Michls bisherige Aktivitäten werden von anderen Mitgliedern weitergeführt. Mit 82 Jahren verabschiedete sich Margret Michl in den verdienten Ruhestand. „Wir wünschen ihr alles Gute und freuen uns, Sie als Gast weiterhin willkommen zu heißen“, sagte Bednarek. Er bedankte sich bei der leidenschaftlichen Elefantensammlerin mit einem geschnitzten Exemplar dieses Dickhäuters. / Katharina Bednarek

Elisabeth Breitenwieser – die Erfinderin des „Ufgerls“

Elisabeth Breitenwieser, die gute Seele des OV Unterföhring, ist die Erfinderin des „Ufgerls“. Das ist ein Kobold, dessen Namen die Abkürzung von Unterföhring ist. Vor langer Zeit hauste dieser Kobold an der Isar, trieb gerne Schabernack, aber passte auch auf, dass es in der Welt gerecht zuging. Das Buch rund um das Ufgerl steckt voller lustiger und spannender Geschichten, die davon erzählen, wie es früher an der Isar so zuging. An den lustigen Streichen, die Elisabeth Breitenwieser sich ausgedacht hat, haben Kinder nicht nur ihren Spaß, sondern bekommen dadurch ein Verständnis dafür, wie wichtig soziale Kompetenz für ein gutes Miteinander ist. Das im Dezember 2019 erschienene Buch, das Elisabeth Breitenwieser nicht nur geschrieben, sondern auch selbst illustriert hat, kam groß an. 60 Stück hat sie am Weihnachtsmarkt zugunsten der AWO verkauft. Wer alles über die Streiche des Ufgerls lesen will: Informationen zum Buch „Das Ufgerl von der Isar“ gibt es unter www.trediton.de

220 Jahre Vereinstreue AWO Neubiberg – Vorstand wiedergewählt

Die Neubiberger Arbeiterwohlfahrt ehrte bei ihrer Mitgliederversammlung sieben Mitglieder für sage und schreibe insgesamt 220 Jahre Vereinstreue. Dazu gehören unter anderem die prominenten AWO Mitglieder Prof. Dr. Hermann Rumschöttel mit 50 Jahren und seine Frau Johanna, die ehemalige Landrätin, mit 30 Jahren Zugehörigkeit.
In gesellschaftlich bewegten Zeiten setzt die AWO in Neubiberg auf Kontinuität. Der engere Vorstand wurde von den Mitgliedern für weitere vier Jahre wiedergewählt: Hans Kopp als Vorsitzender, Tobias Heberlein als Stellvertreter, Christa Baron als Kassierin und Maria Schindler als Schriftführerin. Ihnen zur Seite stehen die Beisitzer Conny Fischer, Elisabeth Gerner, Günter Heyland, mittlerweile Altbürgermeister, und Maria Weiß.
Wie Vorsitzender Kopp berichtete, würden AWO Skandale in jüngster Zeit und die Vetternwirtschaft bei Geschäftsführern in Hessen das AWO Jubiläum überschatten. Verantwortliche mussten zurücktreten, die Vorfälle wurden transparent aufgearbeitet. Die Neubiberger AWO aber halte stolz die sozialen Werte hoch. Der rein ehrenamtlich aufgestellte AWO Ortsverein trägt die AWO Nachbarschaftshilfe zusammen mit Ottobrunn und Hohenbrunn. 2019 wurden in Neubiberg 1537 Einsatzstunden bei 771 Einsätzen für Senior*innen von ehrenamtlich engagierten Helfern geleistet. Zudem werde die Gymnastik in den Neubiberger Seniorenheimen vom Ortsverein finanziert.

(v.l.) Kreisvorsitzender Max Wagmann, Stellvertreter Tobias Heberlein und Altbürgermeister Günter Heyland mit den Jubilaren Elisabeth Stettmeier, Johanna Rumschöttel, Kristine Löw, Manfred Peckmann, Elisabeth Bößl, Hermann Rumschöttel und dem Vorsitzenden Hans Kopp

Den alljährlichen Wiesnausflug, den es heuer nicht geben wird, organisierte die AWO für 60 Senioren zusammen mit ihren Helfern. Kopp bedauerte den abermaligen Ausfall der Neubiberger Weihnachtsdult. Aus dem traditionellen Verkauf von Bratwurst und Glühwein komme nämlich ein Großteil der Erlöse, mit denen die soziale Arbeit des Vereins finanziert würde.

Anke Schuster an der Spitze des OV Oberschleißheim

Bereits im Januar hatte der AWO Ortsverein Oberschleißheim zur Mitgliederversammlung eingeladen. Vorsitzende ist nach wie vor Anke Schuster. Ihre Stellvertreterinnen sind Brigitte Scholle und Dr. Ulrike Kopp. Außerdem wurden folgende Mitglieder in den Vorstand wiedergewählt: Kassiererin Karin Schulze und Schriftführer Dr. Peter Lemmen. Als Beisitzer*innen fungieren Elke Hölsch, Christine Katz und Dr. Andreas C. Hofmann. Revisoren sind Erich Elsner und Florian Spirkl. Präsidiumsvorsitzender Max Wagmann informierte über die Aktivitäten im Kreisverband und die geplante Satzungsänderung. Die LeseWerkstatt, ein Kurs für funktionale Analphabeten ab 16 Jahren unter der Leitung von Christine Katz, soll weitergeführt werden. Die Teilnahme ist kostenlos. Im Angebot sind weiterhin die Schafkopf-Runde und Xylophonia, Musizieren mit Orff-Instrumenten.

Neuer Vorstand im AWO-Ortsverein Ismaning

Dank an die guten Geister des Alten-Clubs (Foto E. Rumpel)

Viele AWO Mitglieder, darunter Ismanings 1. Bürgermeister Dr. Alexander Greulich, sowie zahlreiche Gemeinderäte und der Vorstandsvorsitzende des AWO Kreisverbands München-Land e.V. Max Wagmann, kamen zur Mitgliederversammlung des AWO Ortsvereins Ismaning mit Neuwahlen.

Andrea Mahner, bisherige Vorsitzende des Ortsvereins, stellte sich erneut zur Wahl und wurde einstimmig im Amt bestätigt. Ihr stehen Erwin Rumpel als Stellvertreter, Hans Strobl als Kassierer und Hedwig Zacherl als Schriftführerin mit ihrer langjährigen Erfahrung zur Seite.

Als Beisitzer wählte die Versammlung den Einrichtungsleiter des AWO Bürgerstifts Tobias Gruber und Arno Helfrich. Mit Heike Wagner-Geis und Maren Höfs als Revisorinnen hat der Ortsverein Verantwortungsträgerinnen gewonnen, mit denen die Ismaninger AWO optimistisch in die Zukunft schauen kann. Große Aufgabe für den neugewählten Vorstand bleibt es, für den Alten-Club des AWO Ortsvereins eine neue Leitung zu finden.

Ewald J. Matejka ist

neuer Vorsitzender des AWO Ortsverbands Kirchheim-Aschheim-Feldkirchen

Bereits im Februar fand in den Räumen des AWO Ortsverbandes Kirchheim-Aschheim-Feldkirchen die diesjährige Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen statt. Der bisherige Vorsitzende Gerold Hirn trat nicht mehr an, der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Bei der Wahl unter der Leitung von Stephan Keck wurde Ewald J. Matejka zum neuen Vorsitzenden gewählt. Zum Kassier wählten die AWO Mitglieder für die kommenden vier Jahre Rainer Ehrenberger und zum Schriftführer Kevin Cobbe, den stellvertretenden Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins Aschheim. Max Wagmann, Vorsitzender des Präsidiums des AWO Kreisverbandes München-Land e.V., informierte die Mitglieder unter anderem über die Verhandlung der AWOhnbau Genossenschaft mit der Gemeinde Kirchheim über ein Wohnbauprojekt.

Gestalten Sie Ihr Leben nach Ihrem Plan

AWO lädt zu Online-Vorträgen ein

Der AWO Kreisverband München-Land e.V. hat im vergangenen Jahr einen Betreuungsverein gegründet. Er ist Ansprechpartner für Fragen zur Vorsorgevollmacht und Patienten- oder Betreuungsverfügung. Darüber hinaus berät er Menschen, die aufgrund eines Unfalls, einer Krankheit oder Behinderung eine gesetzliche Betreuung benötigen sowie betreuende Angehörige und Ehrenamtliche.
Nachdem die Vorträge aufgrund gesetzlicher Auflagen nicht stattfinden können, bietet der AWO Kreisverband München-Land e.V. Online-Vorträge an. Die Veranstaltungen, die allen Interessierten offenstehen, sind kostenlos, wir freuen uns aber über eine Spende.

Termine und Links zu unseren Webinaren:

10. Juni 2020, 15 bis 16 Uhr - Folgevortrag speziell zur Vorsorgevollmacht: https://meet.jit.si/AWOKVMUCL_Vorsorgevollmacht

16. Juni 2020, 15 bis 16 Uhr - Folgevortrag speziell zur Patientenverfügung: https://meet.jit.si/AWOKVMUCL_Patientenverfügung

Bei persönlichen oder weiterführenden Fragen bieten wir eine Telefonberatung an, Terminabsprache unter 089/ 672087-197. Aktuelle Infos sowie Formulare sind unter https://awo-kvmucl.de/senioren/betreuungsverein/download/ zu finden.

Weitere Infos: Stefanie Sonntag/Fachbereichsleitung Soziale Dienste, Tel. 089 / 67 20 87 197, stefanie.Sonntag@awo-kvmucl.de

AWO Einrichtungen Kreisverband München-Land e. V.

Aschheim
- Obdachlosenberatung OL

Aying-Großhelfendorf
- Kinderkrippe „Lindennest“

Brunnthal
- Wald-KiGa „Wurzelzwerge“
- Kinderhaus Gänseliesl
- Kinderkrippe Raupennest
- Obdachlosenberatung OL

Feldkirchen
- Kinderkrippe Feldmäuse

Garching
- Kinderhaus Regenbogenvilla
- Naturkindergarten Garching
- Offener Ganztag Werner Heisenberg Gymnasium
- Obdachlosenberatung OL

Gauting
- Klawotte Gauting

Gräfelfing
- Obdachlosenberatung OL Verbund-West
- Asylberatung
- Wohin Projekt Würmtal Wohnungssuche

Grasbrunn
- Kinderkrippe „Grashüpfer“

Haar
- Asylsozialberatung Haar
- Kindergarten Pusteblume
- Kinderhaus Villa Bambini
- Migrationsberatung für Erwachsene
- Obdachlosenberatung OL

Hohenbrunn
- Hort Phantasia
- Mittagsbetreuung Hohenbrunn
- Mittagsbetreuung Riemerling an der Grundschule
- Wald-Kiga „Die Waldmeister“
- AWO Seniorentreff „Kaiserstiftung“
- Gebundener Ganztag Carl-Steinmeier-Mittelschule
- JaS Carl-Steinmeier-Mittelschule
- Waldhort Outback
- Obdachlosenberatung OL

Höhenkirchen-Siegertsbrunn
- Obdachlosenberatung OL
- Kinderhaus Pfiffikus
- Mittagsbetreuung Sigoho Marchwart Grundschule
- Naturkindergarten „Wichtelrunde“

Ismaning
- Obdachlosenberatung OL
- Offener Ganztag am Gymnasium Ismaning

Kirchheim
- Großtagespflege Wichtelburg
- Kinderhaus Märchenland

Krailling
- Obdachlosenberatung OL

München (Balanstr. 55) für den Landkreis München
- Fachstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit FOL
- Jugendmigrationsdienst
- Projekt Inklusive Schule (div. Einsatzorte)
- Schulbegleitung (div. Einsatzorte)
- Unterstützes Wohnen UW
- Wohin FOL Wohnungssuche
- Wohnungsnotfallhilfe Zentrale
- Betreuungsverein
- Ferienspiele
- Fundraising/Unternehmenskooperation

München (Obermenzing/Aubing)
- Beherbergungsbetrieb Dreilingsweg

Neubiberg
- AWO Kindertagespflege
- Großtagespflege Villa Biberg
- Kinderkrippe Abenteuerland
- Obdachlosenberatung OL

Neuried
- Obdachlosenberatung OL

Oberschleißheim
- Biene Maja
- Gebundener Ganztag Berglwaldschule, Grund- und Mittelschule
- Gebundener Ganztag Parksiedlung Grundschule
- JaS Berglwaldschule Grund- und Mittelschule
- JaS Parksiedlung Grundschule
- Kinderkrippe Schlosskinder
- Offener Ganztag Mittelschule Berglwaldschule
- Trainingsraumkonzept Berglwald Grund- und Mittelschule
- AWO Kita „ganz schön frech“

Ottobrunn
- Gebundener Ganztag Grundschule a.d. Lenbachallee
- JaS Grundschule a.d. Lenbachallee
- Klawotte Ottobrunn / Klawotte Kinder und Kreativ
- Obdachlosenberatung OL

Planegg
- Obdachlosenberatung OL Verbund-West
- Asylberatung
- Erziehungsberatungsstelle
- Klawotte Martinsried
- Mittagsbetreuung an der Grundschule Martinsried

Pullach
- Obdachlosenberatung OL

Putzbrunn
- JaS Grundschule Putzbrunn
- Krippe Die kleinen Strolche
- Obdachlosenberatung OL

Schäftlarn-Ebenhausen
- JaS Grundschule Schäftlarn
- Kinderburg Isaria (Hort)
- Mittagsbetreuung Schäftlarn

Taufkirchen
- JaS Grundschule Dorfstraße
- JaS Walter-Klingenbeck-Realschule
- Obdachlosenberatung OL
- offener Ganztag Realschule Taufkirchen

Unterhaching
- Klawotte Unterhaching
- Sonderpädagogisches Förderzentrum Hachinger Tal
- Obdachlosenberatung OL

Unterschleißheim
- JaS an der Berufsoberschule/Fachoberschule
- Gebundener Ganztag a.d. Mittelschule Joh.-Schmid-Straße
- JaS Mittelschule a.d. Joh.-Schmid-Straße
- JaS Rupert-Egenberger-Schule Sonderpädag. Förderzentrum
- Klawotte Unterschleißheim
- Offener Ganztag Rupert-Egenberger-Schule Sonderpäd. Förderzentrum
- Praxisklasse a.d. Mittelschule Joh.-Schmid-Straße